

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1993)

Heft: 44

Buchbesprechung: Bücherecke

Autor: Aicher, Manuel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherecke

Lieber Bücherfreund

Die Hinweise auf neue Familiengeschichten in unserer Bibliothek sind meistens nur kurz, sind also keine Buchbesprechungen im gewohnten Sinn. Sie informieren auch nicht lückenlos über den gesamten Inhalt. Sie sollen dem Leser lediglich eine kleine Hilfe sein, in dem sie Namen und Bürgerorte aufzählen die über Angaben im Titel hinausgehen. Damit sind nicht die Namen der zahlreichen Ehepartner gemeint, sondern Geschlechter, die in Ahnentafeln oder Nachfahrenlisten Zusammenhänge über drei oder mehr Generationen offenbaren. Die Wanderung in früherer Zeit wird ebenso betrachtet, wie auch Neueinbürgerungen in den letzten Generationen.

DER BIBLIOTHEKAR BITTET ABER UM FOLGENDE HINWEISE.

Die Hinweise auf diese Neueingänge erscheinen in der Regel, bevor die notwendigen Katalogisierungsarbeiten vollendet sind. Diese Bücher sind also oft noch nicht sofort greifbar. Erhalten Sie sie trotzdem, so sind sie möglichst rasch an den Bibliothekar persönlich, d.h. an seine Privatadresse: Herrn Edgar Kuhn, Funkstr. 124/909, 3084 Wabern, zurückzusenden.

Bemerkung: Die SGFF verfügt über einen Kredit von Fr. 2'000.-- jährlich für Bücheranschaffungen. Dankbar sind wir deshalb allen, die uns ihre Arbeiten als Geschenk überlassen. Ist dies nicht möglich, sind wir auch gerne bereit, an den Gestehungskosten mitzutragen. Wir freuen uns aber besonders, wenn auf Gewinnmargen verzichtet wird, wir müssten sonst in Zukunft auf den Erwerb von solchen Büchern verzichten!

DIE SCHRIFTENVERKAUFSSTELLE BITTET UM FOLGENDEN HINWEIS.

Die hier vorgestellten Bücher sind Anschaffungen und Geschenke unserer Bibliothek. Sie sind also nicht im Verkaufsprogramm der SGFF. Allfällige Auskünfte erteilt gerne Herr Mario von Moos, Neugrundstr. 5, 8320 Fehraltorf. Buchbestellungen können nicht entgegengenommen werden.

Nussbaumer Bruno J.: Die Nussbaumer Chronik, 1987, 287 Seiten

In diesem sehr umfangreichen Buch findet man Ursprung und Herkunft aller Nussbaum und besonders aller Nussbaumer Familien in der Schweiz. Teilweise forschte der Autor auch nach alten Nussbaumer Familien in Oesterreich und Deutschland. Auch ausgestorbene Nussbaumer-Geschlechter, z.B. Nussbaumer in Walenstadt von 1318 bis ca. 1585 oder die Nussbaumer in der Stadt Zürich 1366 bis ca. 1700 sind aufgeführt.

Der Hauptteil der Forschung befasst sich aber mit dem Geschlecht der Nussbaumer von Aegeri/Oberägeri ZG, 1397 - 1987, wo alle Familien erforscht wurden. Dies sind 1113 Familien von 1400 bis Dezember 1986 mit Bürgerort Oberägeri. Diverse Ahnentafeln anhand Jahrzeitbüchern und Testamenten und anderen Urkunden bereichern das Werk, sowie viele Wappen und Siegel. Den Abschluss macht eine Foto der Miss Austria: Michaela Nussbaumer aus Vorarlberg.

BJN/STS

Bruno J. Nussbaumer: Aegeri Chronik, Kurzgeschichte des Aegeritals 1219 - 1991, 1991, 135 Seiten

Eine kleine Dorfchronik der Gemeinde Ober- und Unterägeri, früher Aegeri genannt. Diese Kurzgeschichte befasst sich besonders mit den alten Bürgergeschlechtern ab 1400 und reicht bis 1991. Söldnerverzeichnisse des 16. Jahrhunderts, Ratsherren und Aemter von 1671 - 1720, alle Aegerer Landvögte und Landmänner ab 1400 bis 1798/1991, ein Behördenverzeichnis von 1803 - 1991 und einige alten Ansichten vom "Alten Aegeri" wie es heute nicht mehr steht.

Drei Dorf oder Gemeindepläne von 1616 anhand eines Zins Urbares hergestellt. Ebenfalls einige kleine Ahnentafeln anhand der Jahrzeitstiftungen zusammengestellt.

BJN/STS

NEU

Mario von Moos

Familiengeschichtliche Bibliographie der Schweiz
Bibliographie généalogique suisse
Swiss Genealogical Bibliography

Unter diesem Titel hat Mario von Moos in der Blauen Schriftenreihe «*Arbeitshilfen für Familienforscher in der Schweiz*» ein umfassendes Bücherverzeichnis verwirklicht. Damit ist auch das schmerzliche Ausbleiben, der bis 1983 jährlich erschienenen Bibliographie zur schweizerischen Familienkunde etwas geringer geworden, selbst Nachträge unserer Bibliotheksbestände in Bern konnten zu einem grossen Teil so erfasst werden.

Das zweibändige, 840 Seiten umfassende Werk verzeichnet in alphabetischer Ordnung mehr als 9700

- **Familiengeschichten**
- **Stammtafeln, Stammlisten und**
- **Aufsätze aus Zeitschriften**

Hier wird überhaupt zum ersten Mal über das Schaffen der vielen Familienforscher umfassend berichtet. Beinahe 10 Jahre dauerten die Erhebungsarbeiten und führten den Bearbeiter in viele Bibliotheken und Archive in der ganzen Schweiz. Ein besonderes Augenmerk ist nicht alleine auf die **Namen**, sondern auch auf die zugehörigen **Bürgerorte** gerichtet. Als wohl wichtigste Hinweise werden sich aber bestimmt die regelmässigen **Standortsangaben** erweisen, die ein leichtes Wiederfinden aller Arbeiten ermöglichen.

Ergänzt werden die vielen Literaturzitate durch drei Register von zusammen mehr als 150 Seiten Umfang:

- **Kantone und Orte** mit dort erforschten Geschlechtern (das Ausland eingeschlossen)
- **Sachregister**, Berufe (vererbte Handwerke), Namenkunde,

- Firmengeschichten usw.
- übrige **Familiennamen**, welche in den einzelnen Titeln genannt sind.

Dieser Handapparat erlaubt erstmals, viele Fragen rasch und zuverlässig zu beantworten:

- Wie viele Familiengeschichten gibt es von Burgdorfer Geschlechtern?
- Wie viele Familiengeschichten betreffen den Kanton Appenzell Innerrhoden?
- Was wurde über Aerzte-Dynastien geschrieben?
- Welche ältere Firmen haben eine Firmengeschichte herausgegeben?
- Wie viele Familienzeitschriften und -vereinigungen gibt es?
- Ueber welche Namen gibt es Fachartikel zur Namenforschung?
- Gibt es Familienzweige in den USA?

In einem **Anhang** werden über 4000 weitere Namen aus gedruckten Genealogien und Stammtafelsammlungen aufgelistet, darunter z.B. die Beiträge aus folgenden Veröffentlichungen:

- Schweizerisches Geschlechterbuch
- Deutsch-schweizerisches Geschlechterbuch
- Genealogien von Genf, Liestal, Sissach, Zofingen, Thun u.a.
- Genealogien aus dem Kanton Waadt,
- alle Ortschroniken aus dem Kanton Wallis (Ortssippenbücher)

Dieses wertvolle Hilfsmittel, das nicht nur Bekanntes zusammenfasst sondern auch viele ungedruckte, kopierte und vervielfältigte Arbeiten aus allen Landesteilen mit einschliesst, wird bestimmt manchem Forscher gezielt weiterhelfen können. Vorangestellt sind Benutzungshinweise in deutscher, fanzösischer und englischer Sprache.

Der Preis der beiden Bände beträgt für **SGFF Mitglieder Fr. 50.-**
(im Buchhandel: **Fr. 75.-** im Buchhandel (ISBN 3-908222-00-1))

Es kann bei der Schriftenverkaufsstelle bestellt werden.

STS/VM

Siehe Beilage

August Betschart, Chronik Suter v.[on] Muotathal, Oberarth 1993, Selbstverlag des Autors, III & 226 Seiten, Din A 4

In den letzten Mitteilungen wurde von August Betschart die Chronik der Betschart von Muotathal besprochen. Inzwischen liegt vom selben Autor ein weiteres Geschlecht aus dem Muotathal bearbeitet vor. Die Familie geht auf zwei Stämme zurück, deren einer "von Schönenbuch" oder "im Riet", der andere "von Lustenau" oder einfach nur "Lustenauer" genannt wurde. Erstmals erwähnt 1217, wurde die Familie dem Muotathalviertel zugeteilt.

Ohne dass die Quellen für das vorliegende Werk genauer bezeichnet werden, gewinnt man den Eindruck, dass es sich dabei um eine Edition des Stammbuchs der Pfarrei Muotathal handelt, soweit es die Suter betrifft. Zumindest ist dieses Stammbuch wohl die Hauptquelle.

Das Buch entspricht in der Darstellung dem früheren Werk des Autors: Er geht nach einem kurzen Vorwort über zu den tabellenartigen Stammlisten. Es werden alle Nachkommen der ersten im Jahrzeitbuch Muotathal genannten Suter aufgeführt, leider anfangs ohne jegliche Zeitangaben. Die Liste ist bis heute fortgeführt. Die einzelnen Stämme werden nach Ihren Hof- oder sonstigen Übernamen unterteilt und bezeichnet, was wegen die vielen gleichen Namen sehr hilfreich für weitere Forschungen sein wird.

Wegen derselben Darstellungsweise bleiben auch die Mängel leider dieselben: Angabe von Jahren statt Daten, Fehlen von Angaben zu den Ehefrauen, unübersichtliches Nummerierungssystem, fehlender Namensindex.

Manuel Aicher

Karin Goy, Die Flurnamen der Gemeinde Rothenfluh, Helbing & Lichtenhahn, Basel 1993, Din B5, 258 S. (= M. Ramseier/ R. Schläpfer, Namen der Regio Basilensis, Band 1)

Wer als Familiengeschichtsforscher sich mit den Quellen einer Gemeinde befasst, stösst immer wieder auf das Problem, dass schon in den Kirchenbüchern oft Ortsnamen erscheinen, die man auf keiner Karte findet, weil sie entweder sich nur auf einzelne Höfe oder gar Felder beziehen oder weil die Namen heute ganz anders lauten.

Oftmals ist die Kenntnis solcher Namen auch überhaupt eine Voraussetzung, um die vielen gleichen Namensträger auseinanderzuhalten, wenn sie in den Quellen nach Spitznamen unterschieden werden, die oft auf geographische Bezeichnungen zurückgreifen. Um so glücklicher kann man sich schätzen, wenn für eine Gemeinde, in der man forscht, ein Verzeichnis der Flurnamen existiert.

Die Autorin legt hier den ersten Band eines als fortlaufende Reihe konzipierten Werkes vor, das die Flurnamen der ganzen Region um Basel erfassen soll: Im Süden bis in den Kanton Solothurn reichend, im Osten ins Aargauer Fricktal, aber auch in den elsässischen Sundgau und ins Südbadische.

Die Autorin hat dabei nicht nur schriftliche Quellen benützt, sondern auch die mündliche Überlieferung ausgewertet. So entstand ein ausführliches Verzeichnis aller Flurnamen der Gemeinde, wobei jedem Flurnamen ein nach dem gleichen Muster aufgebauter Abschnitt gilt: Der Name wird phonetisch umschrieben, seine Lage anhand von Koordinaten beschrieben, die auf die beiliegenden Karten verweisen. Dann folgen chronologisch die verschiedenen Nennungen mit Angabe der Jahreszahl und Quelle. Eine allgemeine Beschreibung sowie Versuche, den Namen etymologisch zu deuten, schliessen jeden Abschnitt ab. Von manchen Fluren sind sogar Fotos beigegeben. Am Ende findet man einen Ortsindex, der das Auffinden in der nicht immer alphabetischen Reihenfolge ermöglicht.

Abgesehen von der genaueren Kenntnis der örtlichen Geographie kann dem Genealogen das Buch auch vielleicht in einem anderen Sinn eine Hilfe sein: Wer einmal festgestellt hat, auf welchem Hof seine Vorfahren lebten, findet vielleicht in den zu diesem Hof angegebenen Quellen zusätzliche Informationen.

Manuel Aicher

Artur Lehmann, Familienbuch in 2 Teilen, 1. Teil: Schweizer Familien Lehmann aus dem Amtsbezirk Signau 1569 bis 1850, 2. Teil: Lehmann im Saarpfalz-Kreis 1720 - 1990, Selbstverlag des Autors, Saarbrücken 1993, Din A4, 340 S.

Der Autor, der sich schon in seinem ersten Buch "400 Jahre Anken, Lehmann-Ahnensuche" mit seinen Schweizer Vorfahren beschäftigt hat, legt hier ein zweites Buch vor, das die Nachkommen von Uli

Lehmann (∞ vor 1560, Stamm I) und von Hans Lehmann (∞ vor 1570, Stamm II) auflistet. Die Nachkommen beider Stämme waren in Röthenbach im Emmental, Signau und Eggiwil verbürgert. Der zweite Teil widmet sich den Nachkommen, die um 1720 vom Emmental in den heutigen Saarpfalz-Kreis ausgewandert sind.

Entgegen dem Titel des Buches findet man versteckt auch Stammfolgen ganz anderer Familien (z.B. Leibrock S. 223ff.). Leider fehlen Angaben zum Bürgerort der einzelnen Familien und der Ehefrauen. Und bei gelegentlich fehlenden Ortsangaben ist nicht festzustellen, im Kirchenbuch für welche der mehreren ausgewerteten Pfarrämtern sich nun der Eintrag findet. Inwieweit die aufgestellten Filiationen Bestand haben, kann ebenfalls nicht nachvollzogen werden, da die damit verbundenen Probleme nicht erörtert werden.

Der Autor hat mit grossem Fleiss Urkunden nicht nur aus Kirchenbüchern, sondern aus Chorgerichtsmanualen, Amtsprotokolen, Grundbüchern erforscht. Faksimiles von Kirchenbucheinträgen und anderen Urkunden sind reichlich wiedergegeben, wobei fast immer Transkripte beigegeben sind.

Wenn Autoren davon ausgehen, dass die Qualität eines Buches davon abhängt, wieviele Buchstaben auf einer Seite unterzubringen sind, so gehört dieses Buch in die Spitzenklasse. Insgesamt wirkt das Buch mit sehr viel Überflüssigem (zu viele Transkripte, Kopien von Zeitungsartikeln und Büchern) überfrachtet. Das Buch hätte an Wert gewonnen, wenn der Autor Dokumente nicht einfach abgedruckt bzw. kopiert hätte, sondern systematisch ausgewertet und in Bezug auf die Familiengeschichte kombiniert und vielleicht auch noch etwas übersichtlicher systematisch gegliedert hätte. Leider fehlt ein Namensindex, sodass man sich in dem Buch noch schlechter zurecht findet.

Manuel Aicher

Aerne-Frehner Kurt: **Huser**. Bürger von Nesslau. Stammtafel, Ahnentafeln.

Bubikon 1993 - 12, 16 Bl. Stammtafeln, Stammliste, Ahnentafel

Aerne-Frehner Kurt: **Schwizer**. Bürger von Krummenau. Stammtafeln,

Ahnentafeln. Bubikon 1993 - 22, 16, 22 Bl. Stammtafel, Stammliste, Ahnentafel

Beides sind verhältnismässig kleine Geschlechter, die Huser verteilen sich auf 28 und die Schwizer auf 23 Familien in den ersten 6 Generationen. Ein Computer mit einem Ahnenprogramm und mit einem Textsystem standen dem Bearbeiter zur Verfügung. Aufmachung und Darstellung sind klar und übersichtlich. Sein Einsatz hat sich also gelohnt. Diese zwei Arbeiten veranlassen den Redaktor wieder einmal auf ein Detailproblem aufmerksam zu machen: Sollen Namen, insbesondere Frauennamen, in der vorgefundenen, Schreibweise zitiert werden oder sollen sie, z.B. anhand des Familiennamenbuches der heutigen Schreibweise angepasst werden?

Wir (SGFF-Mitglieder und Historiker) meinen, dass es sinnvoller wäre, moderne Schreibweisen zu verwenden. Gerade für eine computerunterstützte Suche ist doch Vereinheitlichung gefragt! Die Schreibweise der Familiennamen lehnte sich in früherer Zeit ohnehin an das Gehör an, war also willkürlich. Sehr oft zitierte man die Namen der Ehefrauen in der weiblichen Form, so werden die Namen für Aussenstehende noch unklarer: Bundtin, Loshherri (wohl Looser ?) Büochleri, Bödin/Boldin.

Der lokal vertraute Forscher löst solche Rätsel bestimmt eher als unvertraute Leser. Natürlich hat diese Normierung auch ihre Grenzen, so dann, wenn es um Namen ausgestorbener Familien geht.

MVM

Lamprecht Franz: Spurensuche. Nachkommen des Ammanns Hans Jacob **Ribi** von Ermatingen. Eglisau 1993 - 37 S., Stammreihe

Das familiengeschichtliche Heft vereinigt viel Wissenswertes aus der Geschichte des Geschlechts der Ribi von Ermatingen, beschränkt sich aber auf die Erarbeitung der direkten Stammreihe über 11 Generationen. Klein aber fein, möchte man ausrufen und dem Autor für die gelungene Arbeit gratulieren! Das schöne Format (26 x 21 cm) erlaubt eine grosszügige Gestaltung und eine ebenso interessante Nutzung des breitgehaltenen Randes (Stammtafelauszüge, Vignetten und Bildlegenden). Diese Arbeit enthält auch mehrere Illustrationen, die natürlich durch ihre Grösse besonders gut wirken. Für Liebhaber schöner Bücher und graphisch gut gestalteten Arbeiten, ist das vorliegende Beispiel eine wahre Augenweide.

MVM

Müller Armin: Lichtensteig. Geschichte des Toggenburger Städtchens.

Lichtensteig 1978, 205 S.

Sie staunen, dass diese Besprechung jetzt noch erscheint? Wir auch, aber die ausführliche Beachtung der ortsansässigen Geschlechter und die Tatsache, dass der Autor Mitglied der SGFF war, gerechtfertigt diesen Rückblick. Zudem wurde dieses Buch vor kurzem der SGFF-Bibliothek geschenkt. Rund ein Drittel des Umfanges ist den alten Geschlechtern gewidmet. Von einigen sind sogar kleinere Stammtafeln vorhanden. Die Namen sollen Ihnen nicht vorenthalten bleiben:

Bräker	S. 35, ST	Reding	S. 74
Büelmann	S. 37	Reiffer [Rissi]	S. 75
Bürgi	S. 40	Rissi [Reiffer]	S. 75
Dietrich [heute Schlosser]	S. 80	Ritter [Miles]	S. 70
Forrer [Farer, Forer]	S. 43	Roos	S. 78
Friedrich	S. 46	Schlosser [alias Dietrich]	S. 80
Fuchs	S. 47, ST	Spitzli	S. 81
Germann	S. 50	Steger	S. 81, ST
Giezendanner	S. 53, ST	Steiger	S. 87
Graf [Graff]	S. 62	Wagner	S. 92
Grob	S. 63	Wirth [Würth]	S. 93, ST
Grubenmann	S. 69	Würth [Wirth]	S. 93, ST
Koller [auch Zürcher]	S. 106	Zehnder [Zehender]	S. 104
Müller	S. 73	Zürcher [auch Koller]	S. 106

MVM

Kindschi Donald: Johann **Kindschi** Family History 1800-1884 [aus

Davos/Glaris stammend]. A Slice of Wisconsin History. Prairie du Sac
1990 - 132 p, Stammtafel, Stammliste

Dieses Buch erzählt die Geschichte der **Kindschi** Familien in den Vereinigten Staaten und das waren und sind 887 Personen in 7 Generationen. Die Schilderungen beginnen 1842, als Auswanderer aus Graubünden in Wisconsin eine zweite Heimat fanden. Dabei war auch Johann Kindschi (1800-1884) und Margaretha Accola (1804-1845), beide aus **Glaris** in der Landschaft **Davos** stammend. Erst kürzlich wurde ihr Stammgebiet, der "Honey Creek Swiss District" ins Nationale Verzeichnis historischer Orte aufgenommen. Das Buch bietet eine gute Grundlage über die Geschichte und das Schicksal einer Auswanderergruppe. Zahlreiche ehrwürdige Familienfotos wurden dank dieser

Veröffentlichung für die Zukunft gesichert. Vom gleichen Autor stammen auch folgende zwei Bücher aus dem Umfeld der Familie:

Kindschi Donald: Magli Family History 1850-1987 [betrifft eine Familie **Mägli** von **Oberbipp**, Kanton Bern]. Prairie du Sac, Wisconsin 1987 - 43 Bl., Stammtafel

Kindschi Donald: Lemuel Mathilde **Cooper** [aus Schottland stammend]. Family History 1815-1988. Prairie du Sac, Wisconsin 1988 - 71 Bl., Stammtafel

MVM

Arbeiten aus der SGFF-Bibliothek, die nicht besprochen werden:

Lehmann Artur: Familienbuch in 2 Teilen: 1. Teil Schweizer Familien **Lehmann** aus dem Amtsbezirk Signau [aus den Gemeinden **Röthenbach im Emmental**, **Signau** und **Eggiwil**], 1569-1850. 2. Teil: Lehmann im Saarpfalz-Kreis, 1720-1990. Saarbrücken 1993 - 348 S., Stammlisten, Stammtafeln

Hutin Marc: **Ducimitiere** [du Pays de Gex, France], **Fournier** [de St-Genis, France], **Quenel** [de St-Genis, France] **Fragnieres** [de Genève/Aeux-Vives]. Decendances. Genève 1993 - 47 f., généalogie, tableau d'ascendance

Gugisberg Daniel A, Guggisberg Franz: Familie **Guggisberg** von Köniz (ursprünglich aus der Oberbalm-Linie hervorgegangen. Redondo, Calif. 1993 - 1 Stammtafel (in der SGFF-Bibliothek)

MVM

Eine wichtige Neuerscheinung:

Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz.

2. erweiterte Auflage, bearbeitet von Gaby Knoch-Mund.

Basel, (Krebs AG) 1992, 599 S. (Preis Fr. 90.00)

Ende 1992 erschien die Neuauflage dieses lange erwarteten Nachschlagewerkes. Es wurde im Auftrage der Vereinigung der Schweizerischen Archivare und Bibliothekare herausgegeben und ersetzt die erste Auflage von 1967 und eine

Zuwachsliste von 1980. Das "Repertorium" enthält über 6900 Nachlässe von Personen und Familien aus 260 Institutionen. Die Nachlässe bestehen aus privatem Schriftgut, das einzelne Personen oder eine Familie organisch gebildet hat, und aus Schriftgut, das über einzelne Personen oder über eine Familie von diesen selbst oder von anderen zusammengetragen wurde. Abgeschlossen wird der Band durch ein Orts- und Personenregister, das ein unentbehrliches Hilfsmittel ist. So sind hier auch Familiennamen erfasst die keinen eigenen Eintrag erhalten haben.

Für Familienforscher wird dieses Verzeichnis bestimmt zu einem wichtigen Findemittel werden. Leider fehlen, die für unsere Belange so wichtigen Angaben über den Bürgerort. Da müssen ersatzweise der Aufbewahrungsort oder andere Nachschlagewerke auf die richtige Spur führen. Gerade rechtzeitig zum Erscheinen der Arbeitshilfe Nr. 6, die das gedruckte Schrifttum widerspiegelt, erscheint hier das Gegenstück dazu, das Handschriftliches erfasst.

Eine genaue Untersuchung und Auswertung wird später für die Auskunftsstelle angestrebt. Es hängt allerdings davon ab, ob uns der Inhalt als elektronische Datenbank zugänglich wird.

MVM

Ein privates Archiv in Muri AG

Seit vielen Jahrzehnten ist Heimatgeschichte zu einem wesentlichen Bestandteil von Herrn Josef Waltenspül geworden. Der pensionierte Lehrer sammelt und verfolgt mit Akribie alles was er über die Geschichte seiner näheren und weiteren Umgebung findet. Darin eingeschlossen ist auch eine reichhaltige Sammlung über die **Bürgergeschlechter** der Kirchspiels Muri. Sein Register dazu verrät den Inhalt:

**Register zum Familienarchiv in
70 Bänden, erstellt 1950-1984**

Diese Arbeiten befinden sich heute noch in seinem Privatbesitz. es ist aber dafür gesorgt, dass ein endgültiger Aufbewahrungsort im geplanten Ortsmuseum gefunden wird. Die St. Martinsstiftung ist dafür verantwortlich.

